

In ständigem Kontakt

Die Helikopter-Einsatzzentrale der Rega koordiniert schweizweit alle Rega-Helikopter. Die Koordination beschränkt sich aber nicht auf das Aufgebot einer Crew: Auch während der Einsätze versorgen die Einsatzleiter die Helikopter-Crews laufend mit Informationen. Der Blick in die Zentrale zeigt, wie sie die Crews unterstützen.

Helikopter-Einsatzzentrale

Hier nehmen die Einsatzleiterinnen und -leiter die Notrufe der Rega-Alarmnummer 1414 entgegen. Unter Berücksichtigung aller laufenden Einsätze bieten sie die nächste geeignete Crew auf. Damit ist der Einsatz für sie aber nicht abgeschlossen: Von jetzt an unterstützen sie die Crew, versorgen diese laufend mit relevanten Informationen und koordinieren mit Alarmierenden, Einsatzpartnern und Spitälern. Hierfür stehen der Einsatzleitung verschiedene Kommunikationskanäle zur Verfügung, wie beispielsweise das schweizweite, Rega-eigene Funknetz mit 42 Stationen, über welches die Crews jederzeit kontaktiert werden können.

Enge Zusammenarbeit mit SNZ 144

Bei jedem zweiten Rettungseinsatz eines Rega-Helikopters wird die Einsatzzentrale der Rega von einer kantonalen Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) alarmiert. Entsprechend eng, etabliert und bewährt ist die Zusammenarbeit: Fordert eine SNZ einen Rettungshelikopter an, sorgen Computerschnittstellen zwischen den Zentralen für eine nahtlose und verzögerungsfreie Zusammenarbeit. Damit kann der SNZ-Disponent die bereits aufgenommenen Informationen zur Alarmierung per Mausklick direkt an die Rega-Einsatzzentrale übermitteln. Dort bietet der Rega-Einsatzleiter mit Blick auf alle Luftrettungsmittel, Wetterbedingungen und andere Faktoren die für den Einsatz geeignete Crew auf. Dadurch wird sichergestellt, dass das richtige Luftrettungsmittel zum Einsatz kommt und dem Patienten raschmöglichst geholfen werden kann.

Rega-Kommunikationssystem



Für den Kontakt mit Alarmierenden, Crews und Einsatzpartnern steht den Einsatzleitern eine Vielzahl an Kommunikationskanälen zur Verfügung, unter anderem Funk, Telefon und Mobilfunk. Damit sie nicht ständig zwischen Geräten und Kanälen wechseln müssen, wurden die verschiedenen Kommunikationstechnologien in einem einfach zu bedienenden System vereint. Die eigens für die Rega entwickelte Lösung ist nahtlos ins Einsatzleitsystem, mit welchem alle Einsätze koordiniert werden, integriert. So können sich die Einsatzleiterinnen und -leiter ganz auf ihre Aufgabe fokussieren, die Crews im Einsatz zu unterstützen.

So unterstützt die Einsatzleitung:



Aufgebot der nächsten geeigneten Crew. Diese bestätigt die Alarmierung via Smartphone-App.



Übermittlung von **zusätzlichen Informationen**, wie Ansprechpartner vor Ort und Alarmursache, auf einen Tablet-Computer im Cockpit.



Einsatzkoordinaten sendet der Einsatzleiter direkt aus dem Einsatzleitsystem ans Navigationsgerät des Rettungshelikopters.



Übermittlung der **Flugwetterdaten** von MeteoSchweiz und von den Rega-eigenen Wetterstationen und Webcams über die Bedingungen am Zielort.



Koordination mit Einsatzpartnern, wie Polizei, Bergrettern des SAC und anderen.



Aufgebot von zusätzlichen Mitteln, falls erforderlich.



Anmeldung von Patienten im Zielspital mit Verdachtsdiagnose und Ankunftszeit.



Informationen über andere Luftfahrtteilnehmer zum Beispiel bei Spitallandeplätzen sorgen gerade in der Nacht für mehr Sicherheit.



Aufgebot für neue Einsätze, bei denen die Crew direkt im Anschluss an einen Einsatz für den nächsten aufgeboden wird.



Anforderungsprofil Helikopter-Einsatzleiter/-in

Trotz modernsten und auf die Bedürfnisse der Rega zugeschnittenen IT-Lösungen stehen in der Einsatzzentrale die Menschen und ihre Fähigkeiten im Zentrum: Unsere Helikopter-Einsatzleiterinnen und -leiter sind ausgeprägte Teamplayer, sprechen alle mindestens drei Fremdsprachen und verfügen unter anderem über spezifisches Fachwissen in Medizin, Geografie, Meteorologie sowie Aviatik.



Kommunikation im Rettungshelikopter

Jeder Rega-Helikopter ist mit zahlreichen Kommunikationsgeräten ausgerüstet, um jederzeit mit Einsatzzentrale, Einsatzpartnern, anderen Luftfahrtteilnehmern sowie der Flugsicherung in Kontakt zu bleiben.

Direkt ins Cockpit integriert sind redundante Funkmodule, eine Mobilfunkanbindung mit Antenne an der Aussenhülle, ein Polycom-Funkgerät für den verschlüsselten Kontakt zu Polizei und Armee sowie ein Satellitentelefon. Zusätzlich an Bord sind diverse Handfunkgeräte sowie pro Crew-Mitglied ein Handy, über welches die Crew üblicherweise alarmiert wird.



Alarmierung im Notfall

Die Rega-Einsatzzentrale kann via Alarmnummer 1414, mittels Rega-App oder über den Notfunk alarmiert werden. Alle Informationen zur Alarmierung finden Sie unter www.rega.ch/alarmierung